

Der Osten ist impfmüde



(1) Eltern in Ostdeutschland lassen ihre Kinder später impfen als Eltern im Westen. Neue Daten der Kassenärztlichen Vereinigungen und des *Robert Koch-Instituts* zeigen: Fast 50 Prozent der Heranwachsenden in den neuen Bundesländern bekommen bis zum zweiten Lebensjahr nicht die empfohlenen zwei Impfdosen gegen Masern. Im Westen sind gut 25 Prozent unzureichend immunisiert.

(2) Bisher waren Experten davon ausgegangen, dass Kleinkinder im Osten häufiger geimpft würden, weil die Impfquote bei Schulbeginn dort höher liegt. Die Bereitschaft zur Masern-Immunsierung lasse im Osten nach, „besonders bei den jüngeren Eltern“, bestätigt der Leipziger Infektiologe Thomas Grünewald, Mitglied der Sächsischen Impfkommision. „Jüngeren fehlt die Erinnerung an Epidemien und sie werden dadurch bequem“, so Grünewald.